

## Open Sunday in Essen im Jahr 2022

Der Open Sunday wurde im Jahr 2022 in Essen an 12 verschiedenen Schulen durchgeführt. Abgedeckt wurden dabei folgende Bezirke und Stadtteile:

### Bezirk I

- Nordviertel (Grundschule Nordviertel)
- Huttrop (Franz-Sales-Haus)

### Bezirk III

- Holsterhausen (Cranachschule)
- Altendorf (Hüttmannschule)

### Bezirk IV

- Frintrop (Altfriedschule)

### Bezirk V

- Altenessen Nord (Karlschule)
- Altenessen Süd (Hövelschule, Grundschule Rahmstraße, Großenbruchsche)

### Bezirk VI

- Katernberg (GGS Kantschule)

### Bezirk VII

- Kray (Joachimschule)
- Horst (Astrid-Lindgren Grundschule)

Mit Ausnahme des Essener Südens konnte somit das Angebot in allen Essener Bezirken umgesetzt werden.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Anzahl der durchgeführten Angebote an den entsprechenden Schulen, die Teilnehmer\*innenzahlen (Gesamt und im Mittel) und die prozentuale Verteilung von Mädchen und Jungen.

| Schule                      | Anzahl Angebote | TN Gesamt | TN Mittel | % Jungen | % Mädchen |
|-----------------------------|-----------------|-----------|-----------|----------|-----------|
| Hövelschule                 | 23              | 655       | 28        | 51%      | 49%       |
| Grundschule Nordviertel     | 21              | 506       | 24        | 42%      | 58%       |
| Grundschule Rahmstraße      | 12              | 273       | 23        | 40%      | 60%       |
| Hüttmannschule              | 10              | 530       | 53        | 45%      | 55%       |
| GGS Kantschule              | 9               | 498       | 55        | 47%      | 53%       |
| Großenbruchsche             | 7               | 289       | 41        | 50%      | 50%       |
| Astrid-Lindgren Grundschule | 5               | 208       | 42        | 40%      | 60%       |
| Altfriedschule              | 4               | 159       | 40        | 48%      | 52%       |
| Cranachschule               | 4               | 342       | 86        | 46%      | 54%       |

|                  |   |     |    |     |     |
|------------------|---|-----|----|-----|-----|
| Joachimschule    | 4 | 157 | 39 | 50% | 50% |
| Karlschule       | 4 | 130 | 33 | 63% | 37% |
| Franz-Sales-Haus | 2 | 79  | 40 | 48% | 52% |

Aktuelle Untersuchungen des Schuljahres 2021/22 zeigen eindrücklich die negativen Auswirkungen der Pandemie auf das Bewegungsverhalten von Kindern. So berichten mehr als ein Drittel der Kinder, dass sie aufgrund der Pandemie weniger Sport gemacht haben. Bei der Betrachtung der Gruppe der sozial benachteiligten Kinder zeigt sich, dass die Corona-Pandemie bezüglich des Bewegungsverhaltens wie ein Brennglas wirkte und dass im Vorfeld bestehende Probleme sich nochmals massiv verschärften. Hier gaben sogar 44 Prozent der Kinder an, dass die Pandemie sich negativ auf ihr Sporttreiben auswirkte. Bei den Mädchen lag die Quote sogar bei 46 Prozent. Bezüglich der Gründe für ihre Sportabstinenz gaben sozial benachteiligte Kinder häufiger an, dass sie keine entsprechende Ausrüstung hätten oder niemanden haben, der mitmachen möchte (siehe Bewegungsradar – Erhebung Schuljahr 21/22, Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung, Kiel 2022).

Das Projekt Open Sunday konnte in diesem Jahr dazu beitragen, die negativen Folgen der Pandemie ein wenig abzumildern. Ein Großteil der Angebote fand in sozial benachteiligten Stadtteilen statt und konnte somit sehr bedarfsgerecht die Zielgruppe erreichen, die am meisten unter den Folgen der Pandemie leidet. Ihnen, wie auch allen anderen Kindern, die an dem Angebot teilgenommen haben, konnten über das Jahr verteilt eine Vielzahl an Bewegungsstunden geboten werden. Besonders hervorzuheben ist der niederschwellige Charakter, so dass von den Kindern geäußerte Hinderungsgründe des Sporttreibens teilweise hinfällig waren, denn sie benötigten beispielsweise keine besondere Ausrüstung und konnten auch ohne Sportsachen teilnehmen. Ein sehr erfreuliches Ergebnis ist auch die hohe Quote an Teilnehmerinnen. An etlichen Standorten konnten sogar überproportional viele Mädchen erreicht werden.

Die Umsetzung der Angebote erfolgte polysportiv und mehrperspektivisch. Das bedeutet, die Kinder konnten elementare Bewegungserfahrungen machen und sich beispielsweise im Schwingen, Balancieren, Rollen, Springen usw. erproben, als auch gemeinschaftlich Spiele spielen. Die gemeinsame Pause mit Obst und Gemüse war ebenso fester Bestandteil wie das gemeinschaftliche Abbauen der Gerätelandschaft. Neben den so wichtigen motorischen Erfahrungen konnte das Projekt auch einen Beitrag zum sozialen Erleben leisten. Denn auch dieses konnte in Zeiten der Pandemie oftmals nicht ausreichend für die Kinder stattfinden.

